

### Vielen Menschen Trost zugesprochen

Hagen, 16.08.2011, Von Björn Josten

**Hagen. Pfarrer Martin Oestreicher war ein Mann der ersten Stunde der Notfallseelsorge der Hagener Feuerwehr. Ungezählten Menschen hat er in 17 Jahren Trost zugesprochen, sie betreut und beraten. Nun wurde er feierlich verabschiedet und in die Ehrenabteilung der Freiwilligen Feuerwehr übernommen.**

Ende 1992 war ein Gespräch zwischen Georg Zimpel und dem evangelischen Krankenhausseelsorger der Ausgangspunkt für dessen ehrenamtliches Engagement. „Ich war als Berufsfeuerwehrmann auf dem Rettungswagen in Boele stationiert“, erinnert

sich Zimpel. „Oft habe ich die Situation erlebt, dass wir Hinterbliebene, die nach einem Unglück völlig aufgelöst waren, allein zurücklassen mussten.“ Das Problem war erkannt und in Horst Wisotzki rasch ein Mitstreiter gefunden. „Wir haben damals gemerkt, dass wir in diesem Bereich eine Lücke hatten“, erinnert sich der Feuerwehrchef. Also fuhr er mit Zimpel und Oestreicher zu einem Treffen der AG Seelsorge im Feuerwehr-Rettungsdienst und brachte sich dort ein. Anfang 1994 wurde die Notfallseelsorge in Hagen installiert. „Wir waren eine der ersten Feuerwehren, die ein solches Angebot für Hinterbliebene,

Betroffene und Einsatzkräfte geschaffen haben“, so Wisotzki. „Wir haben immer den ganzheitlichen Ansatz verfolgt.“ Andernorts wird in der Betreuung zwischen Bevölkerung und Einsatzkräften unterschieden.

Oestreicher teilte sich die Arbeit zunächst mit den Pfarrern Jens Brakensiek und Karolus van den Bogert, Georg Zimpel unterstützte die Kirchenmänner. Monatlich kamen sie auf fünf bis sechs Einsätze.

#### Weiterhin in dieser Ausgabe

- ⇒ Protest - BF Beförderung
- ⇒ 37-0 neu besetzt
- ⇒ Öffentlichkeitsarbeit LG Oege
- ⇒ „Brucker“ auf Schalke
- ⇒ Bereitschaftsübung
- ⇒ Öffentlichkeitsarbeit LG. Altenhagen
- ⇒ Fahnenweihe - LG. Nahmer
- ⇒ Grundlehrgang BF Abschlussfeier
- ⇒ Notfallseelsorge Führungswechsel
- ⇒ Ex-Führungstreffen
- ⇒ Öffentlichkeitsarbeit LG. Eckesey
- ⇒ Personalien
- ⇒ Termine
- ⇒ Impressum u. v. m



v. li., Christian Sommer, 1. stellv. Vors. StFV, Peter Schmahl, stellv. Sprecher FF, Martin Oestreicher, Notfallseelsorge, Ralf Blumentahl, Fw, Hagen, Horst Wisotzki, Lt. Branddirektor, Heinz Jäger, BR  
Bild: Richard Holtschmidt, FF Hagen

Sie betreuten fortan Menschen, die Augenzeugen von Unfällen oder Suiziden geworden waren. Gaben Angehörigen bei Unglücken Zuspruch oder boten Hinterbliebenen in den ersten Minuten eine schützende Schulter.

### 2001 wurde die Notfallseelsorge Teil der Freiwilligen Feuerwehr

„Gerade das Überbringen einer Todesnachricht mit der Polizei ist eine sehr schwierige Situation.

Oftmals trifft die Menschen so eine Situation aus heiterem Himmel“, so Oestreicher. Routine für solche Gespräche kann auch ein Notfallseelsorger schwerlich aufbauen. „Da kann man nur Hände halten, die Situation mit aushal-

Als van den Bogert und Brakensiek versetzt wurden, öffnete sich die Gruppe für Ehrenamtliche. „Bei den großen Kirchen trafen wir eher auf zugemauerte Türen in Bezug auf unsere Sache, daher haben wir uns leicht geöffnet.“ 2001 wurde die Notfallseelsorge eine Sondergruppe der Freiwilligen Feuerwehr. So wurde es leichter, Ehrenamtliche in die Arbeit mit einzubinden. Zum einen sind diese nun als Teil der Feuerwehr versichert und zum anderen absolvieren sie den Grundlehrgang der Freiwilligen Feuerwehr und wissen sich so an den Einsatzorten besser zu bewegen. Die Notfallseelsorger selbst finden Trost und Halt in der eigenen Gruppe. „Wir haben es zwar bisher noch nicht erleben müssen, aber wenn das einmal nicht mehr reichen sollte, können wir auf das

einschlägige Netzwerk der Feuerwehr zurückgreifen“, so Oestreicher.

Heute umfasst die Gruppe rund 22 Personen aus verschiedenen Berufen. Bei den mittlerweile 110 bis 140 Einsätzen im Jahr, die schwerpunktmäßig im Rettungsdienst angesiedelt sind, werden die Notfallseelsorger von den jeweiligen Einsatzleitern angefordert. Die Notfallseelsorge steht noch immer auf kirchlicher Basis“, sagt Oestreicher. „Allerdings habe ich die Ehrenamtlichen so ausgebildet, dass sie als Begleiter der Betreuer in Notsituationen auftreten.“ Dieser Ansatz scheint zu fruchten. „Wir haben immer nur erfahren, dass unsere Arbeit mit Dankbarkeit angenommen wird.“ Und das auch interkulturell.

„Gerade bei muslimischen Familien habe ich es oft erlebt, dass ich in der größten Not als erstes einen Tee angeboten bekam.“

**Bericht: Mit freundlicher Genehmigung der WP/WR Lokalredaktion Hagen**

### Verabschiedung in der Sommerpause Protest der Feuerwehrleute vor dem Rathaus



Am 14. Juli 2011 sollte der Rat der Stadt Hagen durch die Mitarbeiter der BF in den Sommerurlaub verabschiedet werden. Dieser Tag wurde durch den Personalrat ausgewählt, da in der letzten Sitzung vor der Sommerpause über den Antrag der SPD Fraktion bezüglich der Zahlung der Verwendungszulage entschieden werden sollte. Um den einzelnen Ratsmitgliedern nochmals die Probleme der Kollegen der BF näher zu bringen, habe ich einen Brief verfasst, der jedem Ratsmitglied zu Sitzungsbeginn vorlag. Diesen Brief habe ich diesem Artikel beigelegt, damit die Kollegen

damit die Kollegen selbst nochmals nachlesen können, was der Personalrat in Sachen Beförderungen alles tut.

Für uns schien die Zahlung der Verwendungszulage ein kleiner Lichtblick zu sein, da sich auf allen anderen Ebenen leider nichts getan hat.

Heute sind wir weiter und mussten feststellen, dass auch eine Zahlung der Zulage in Hagen nicht gestattet wird.

Trotzdem möchte ich mich auf diesem Weg ganz herzlich bei

den Kolleginnen und Kollegen der beiden Grundausbildungslehrgänge bedanken. Ohne die Unterstützung des Sachgebietes Aus- und Fortbildung, hätte am 14. Juli nur ein sehr kleiner Teil der Belegschaft das Spalier gebildet.

Diesem kleinen Teil der Betroffenen und Nichtbetroffenen möchte ich ebenfalls meinen Dank aussprechen.

Ich bin persönlich über die geringe Teilnahme an der Veranstaltung sehr enttäuscht, da ich eigentlich mit einer wesentlich größeren Teilnehmerzahl gerechnet habe.





Letztlich bestärkt mich und alle Mitglieder des Personalrates die Teilnahme aller anwesenden Kollegen in unserer Arbeit. Ich hoffe auch für die Zukunft auf die Unterstützung der Kollegen bei unseren Aktionen, denn wir können und dürfen den Kopf nicht in den Sand stecken. Aus diesem Grund erwarte ich eine regere Teilnahme bei allen noch folgenden Veranstaltungen, denn unsere Beförderungsliste wird nicht kleiner



**Thomas Knutzen, PR Vorsitzender**  
**Thomas Eckhoff, Verdi Fachgruppen Vorsitzender**

**Bild oben rechts: Spalier vor dem Hagener Rathaus**

**Bilder: HBM a. D. Friedrich Schaumann, LG. Eppenhäusen**

Alleine sind wir nur sieben Personalratsmitglieder, aber alle zusammen sind wir 270 Feuerwehrbeamtinnen und -beamte in dieser Stadt und wir sollten diese große Anzahl auch nutzen um etwas zu bewegen.

Jeder einzelne sollte in sich gehen und die Gemeinschaft unterstützen.

Liebe Kolleginnen und Kollegen legt endlich den Egoismus ab und findet zu den Grundsätzen der Gemeinschaft zurück, wir müssen im Team arbeiten und können nur im Team etwas bewegen und vielleicht gewinnen

Mit freundlichen Grüßen

**Thomas Knutzen, PR Vorsitzender**

## Zivil- und Katastrophenschutz - Leitung „37-0“ neu besetzt

Innerhalb der „Feuerwehr“ gibt es eine Abteilung, die nicht im täglichen Einsatzgeschehen in Erscheinung tritt. Trotzdem laufen u.a. alle finanziellen Dinge über die reine Verwaltungsabteilung. Seit dem 1. Juni 2011 steht dieser, aus 7 Personen umfassenden Abteilung der 53 jährige städtische Oberverwaltungsrat (StOVR) Gerd Siskowski vor.

Seit 1974 ist er im nicht technischen Verwaltungsdienst, in vielen Bereichen der Stadt Hagen tätig gewesen, bevor er 2009 in das Amt 37/0 kam. Zu seinen Aufgabengebieten zählen die Mittelbeschaffung für 37, alle Ein-Ausgaben, Gebührenabrechnungen aus Rettungsdienst und Einsätze, Großschadensabwehrplanung, Versicherungsangelegenheiten aller Art, das Satzungsrecht, die Großschadensabwehrplanung, als S2 bei der Feuerwehr und im Krisenstab bei Großschadenslagen.



**Gerd Siskowski**

**Bericht, Bild:**  
**HBM a. D. Friedrich Schaumann,**  
**LG. Eppenhäusen**



## Oeger Schulfest

Die Schüler der Pestalozzi-schule in Hohenlimburg-Oege haben einen neuen Schulgarten angelegt. Die Fertigstellung wurde im Rahmen eines Schulfestes am Samstag 3.7.2011 gefeiert.

Mit dabei war die Löschgruppe Oege mit ihren LF.

Bericht: HBM a. D. Friedrich Schaumann, LG. Eppenhäusen

Bild: BOI Wolfgang Lenz, LG. Oege



## Kein Tor glück

Die Feuerwehrfreundschaft Hohenlimburg-Bruck an der Mur wird auch privat gepflegt.

Um ihre National-Mannschaft im Rahmen des EM-Qualifikationsspiel Deutschland-Österreich auf Schalke lautstark zu unterstützen, war eine Abordnung mit Partnerinnen aus dem 970km entfernten Bruck an gereist. Die Hohenlimburger Verbundenheit mit der Feuerwehr Gelsenkirchen sichert auf der Hauptfeuerwehrwache einen guten Parkplatz. Der Zufall wollte es, dass gerade die Aufbauarbeiten für den Tag der „offenen Tür“ dort stattfanden.

Die Torwand, schon betriebsfähig, war schnell ausgeguckt um wie Profis Tore zu treten. Für jeden Treffen, würde einer „ausgegeben“. Aber umgekehrt, bei jeden Fehlschuss, eine besondere Tat. Die Gelsenkirchener brauchten nicht zu bezahlen, dafür musste die Brucker Kameraden in den Tauchcontainer aus Lemgo (war schon mal



FRW | Gelsenkirchen, Torwand schießen

in Hagen). Wettschulden sind Ehrenschulden. So wurde zur Gaudi aller ein Tauchgang im kühlen Nass vorgenommen.

Die Unterstützung im Schalker Stadion hat auch nichts gebracht. Die Österreichische Mannschaft hat mit 6:2 hoch verloren.

Auf dem Oktoberfest der LG Nahmer wurde dann stielecht in Tracht trotzdem gefeiert.

Bericht: HBM a. D. Friedrich Schaumann LG. Eppenhäusen. Bilder: BOI Johannes Krumme. LG. Reh-Henkhausen

Stolz wird die Baumscheibe der Sieger vom Oktoberfest - Sägewettbewerb, mit Unterschriften gezeigt



## Bereitschaftsübung, 2. Bereitschaft Düsseldorf mit Hagener Beteiligung über 3 Tage

.Nach monatelangen Vorbereitungen bis ins letzte Detail, fand am Wochenende Freitag 12.8-Sonntag 14.8 eine Übung der 2. Bereitschaft des Regierungsbezirkes Düsseldorf auf dem Truppenübungsplatz in Daaden Emmerzhausen (RPF) statt.

erwehr Essen in Essen-Borbeck wurden die Züge bis Freitag 13:30 zusammengestellt. In den 3 Blöcken von ca. je 15 Fahrzeugen reihte man sich in dem dichten Freitagverkehr auf der A42/A45 für die rund 160km lange Fahrt in die Höhenlagen des Westerwal-

mer aus den verschiedenen Gruppen. Eine lockere, erwartungsvolle Spannung begleitete die Tischgespräche. Nach dem gemeinsamen Essen wurden alle durch den Übungsleiter OBR Veit Lenke begrüßt. In kurzen Worten wurde nochmal auf besondere



Auf dem Sammelplatz ein Teil der Mannschaften und Fahrzeuge (1)

Neben den 5 Zügen aus Essen waren Gäste aus dem Münsterland die LG Reken, die LG Hagen-Eppenhäuser sowie die Führungskomponente der Feuerwehr Hagen mit Kameraden aus Hohenlimburg Mitte dabei. Unterstützt wurde die Übung von einigen Kameraden der Johanniter Unfallhilfe, der DLRG Essen, und der Rettungshundestaffel für Feuerwehren NRW e.V.

Die zentrale Übungsleitung lag in den Händen von OBR Veit Lenke (Feuerwehr Essen) der mit einem engagierten Team von 16 Helfern auf dem weitläufigen Gelände Übungen in verschiedenen Größen vorbereiten lies.

Schon die Anfahrt der 6 Züge in 3 Blöcken war eine logistische Leistung für alle Beteiligten. OBRin Susanne Klatt führte die Einheiten der Bereitschaft und führte als Einsatzleiterin die Übung in Verbandstärke.

Auf dem Übungsgelände der Feu-

des ein. Der teilweise dichte Regen sorgte für weitere Verzögerungen bis der letzte Block im Übungsgebiet eintraf.

So wie die ersten Fahrzeuge auf dem Gelände eintrafen, hatte der mitgeführte Logistikzug alle Hände voll zu tun. Alle Fahrzeuge wurden sofort wieder aufgetankt. Die mitgeführten Atemschutzgeräte wurden durch Übungsgeräte ausgetauscht. Für die Rückfahrt wieder die Originalgeräte, damit die Fahrzeuge für den Ernstfall einsatzfähig sind.

Durch die Verzögerungen knurrte bei einigen schon gewaltig der Magen. Was lag da näher, statt die Zimmer zu beziehen, erst zum Essen zu gehen. Zum ersten Male sahen sich alle ca. 180 Teilneh-

Verhaltensregeln und Abläufe hingewiesen. Nach der Zimmerbelegung sollte um 20:30 Uhr die Einsatzbereitschaft der Züge sicher gestellt sein. So viele Züge,



Die Funk-/Führungskomponenten aus Hagen.

Gruppen, Übungsvorbereiter müssen auch Funktechnisch immer erreichbar sein. Um dieses zu gewährleisten wurden getrenn-



te Funkkreise aufgebaut. Die Übungsleitung mit den Vorbereitern in den einzelnen Zielgebieten wurde über den ELW 2 der Feuerwehr Hagen geführt. Dazu wurde eine mobile digitale Tetzelle der Firma Selectric eingesetzt. Wegen der großen Entfernungen stand auf dem Platz ein Fernmeldebauwagen der Feuerwehr Hagen mit einem 24 m hohen Funkmast. Um das Internet für Luftbilder und Wetterdaten (Regenradar) nutzen zu können stand eine Satelliten-gestützte Internet-Verbindung zur Verfügung. Der Übungsbetrieb wurde über den ELW 2 der Feuerwehr Essen auf einen Sonderkanal im 4m Band abgewickelt. Über diesen Kanal liefen alle Einsätze, Rückmeldungen ab.

Der 2 m Funk diente für die diversen Arbeitskanäle.

Obwohl es August war, passte das bekannte Lied „über die Höhen pfeift der Wind so kalt. Hinzu kamen heftige Regenschauer und Nebelschwaden die eine Orientierung sehr schwierig machte. Stockfinstere Nacht brach ein. Nur mit einer Karte ausgestattet wurden die Einsatzorte über Koordinaten und Wegepunkte bekannt gegeben. Die Generation „Handy mit Navi“ packte verzweifelt ihr technisch hochwertiges Gerät sofort wieder ein. Denn die schmalen Waldwege, die Markierungen waren nicht im Display zu sehen. So dauerte es nicht lange, das die ersten Hilferufe von Zügen die irgendwo in einem 10km Radius sich befanden, eintrafen. Sie hatten sich verfahren, waren in Sackgassen reingefahren, standen vor Schranken hinter denen es nicht weiter ging. Das erste Übungsziel, sich in fremdem Gelände nur über Karten zu Recht finden war damit schon erreicht. Einige Züge fanden schnell ihre gesteckten Übungsräume. Vor Ort hatten die

Übungsvorbereiter mit viel Liebe zum Detail die Übungen aufgebaut.

Ob es die zahlreichen Verkehrsunfälle und technische Hilfeleistungen waren, die Kellerbrände, oder der Jäger der beim Anblick eines kapitalen Bockes einen Herzinfarkt auf dem Hochsitz bekam. Es gab auch einen Fallschirmspringer der oben im Baum gelandet war. Auch ein Waldarbeiter der vom eigenen Baum er-



**Fallschirmspringer im Baum gelandet. Aufwändige Übungsvorbereitung, wie bei allen Übungen**

schlagen wurde, musste gerettet werden. Zur mitternächtlichen Stunde im Waldsee drohte einer zu ertrinken, weil er übermütig war. Nicht zu vergessen die vermissten Personen im Steinbruch. Zum Schluss dann auch noch ein riesiger Waldbrand mit starken Funkenflug der das ganze Feriendorf in Brand setzte. Zu guter

Letzt fing es im Feriendorf noch umfangreich an zu brennen und etliche Personen mussten gerettet werden. Das nur Beispielhaft für die vielen Übungslagen die gestellt wurden.

Zwei voll ausgefüllte Tage mit ständig neuen Lagenkombinationen



**Person im Wasser, war das Stichwort um Mitternacht.**

nen mussten bewältigt werden. Die Zeit verrann wie im Fluge, das am Freitag, genauer erst am Samstagmorgen gegen 4 Uhr in der Früh der letzte im Bett war.

Neue Lagen gab es schon am frühen Samstagmorgen. Frühstück, Einsatzbereitschaft herstellen und es ging weiter. Für den Eigenschutz waren auch umfangreiche Maßnahmen getroffen worden.

Wo so viele Personen intensiv mit technischem Gerät arbeiten, kann immer etwas schief gehen. Neben den 5 RTW waren etliche Sanitätskräfte mit dabei. Ein Leitender Notarzt mit gesonderten, zusätzlichen Handy begleitete die gesamte Übung.

Das war auch gut so. Nach einem Schlauchplatzer wurde ein Kamerad im Gesicht verletzt. Schnell wurde er ärztlich versorgt und zur Weiterbehandlung ins Krankenhaus nach Siegen gebracht. Die Untersuchungen und Verletzungen ergaben dann, das man ihn wieder mit zurück ins Übungsgebiet nehmen konnte.



Aber alle Übungen haben auch mal ein Ende. Nach und nach trafen die Züge auf dem Abstellplatz ein. Die Fahrzeuge wurden betankt, das sie für den Sonntag wieder die Heimfahrt antreten konnten. Die Übungsobjekte wurden von den „Einsatzspuren“ geräumt. Die zerstörten Pkw mit Seilwinden in Mulden verladen. Das Gelände sollte so verlassen werden, wie wir es vorgefunden haben.



Erfolgreiche Suche der vermissten Person. Der Suchhund wartet, nachdem er „Laut“ gegeben hat, auf seinen Hundeführer

Inzwischen machte sich eine gewisse Müdigkeit breit, die aber schnell verflieg.

Ein weiterer Höhepunkt war der gemütliche Abschlussabend. Der

der anderen konnte man sich ansehen und ergänzen.

Die Übungsnachbesprechung an den jeweiligen Einsatzorten vertiefte den Ablauf und die Erkenntnis welche Dinge man hätte besser oder anders machen können.

Als Fotograf und Berichterstatter war ich ungebunden. Durch Zufall konnte ich mit den Beobachtern der Bezirksregierung Düsseldorf mit zu den einzelnen Objekten fahren. Dadurch konnte ich viele schöne Bilder machen, auch wenn schwierige Verhältnisse bei Dunkelheit und Regen es waren. Die Offenheit der Übungsvorbereitern über die geplanten Einsatzabläufe erleichterten ungemein den idealen Fotostandort im Vorfeld einzunehmen.

Ein Dank an alle die diese anspruchsvolle Übung bis ins kleinste Detail geplant und umgesetzt haben.

Bericht: HBM a. D. Friedrich Schaumann, LG. Hagen Eppenhause

Bilder: (1) BAR Mike Filzen, BF Essen, Friedrich Schaumann



Gemütlicher Abschluss auf einem Grillplatz, der alle Anstrengungen vergessen ließ (1)

Logistikzug hat wieder ganze Arbeit geleistet. Auf einem Grillplatz in der Nähe, stand alles bereit was man für einen Abschluss für den Magen und Durst braucht. Viele nette Gespräche, Erzählungen wie etwas gelaufen ist, welche Wege man schlimm fand, was sonst so alles passiert ist machten die Runde. Trotz aller Mühen und Anstrengungen war immer noch Begeisterung vorhanden, der Wunsch, solche Übungen noch mal zu organisieren. Untereinander hat man sich besser kennen gelernt, Arbeitsweisen



Der Abstellplatz aus einer anderen Blickrichtung



## LG. Altenhagen beim Finanzamt Hagen

Am Samstag, 09.07.2011, führte das Finanzamt Hagen einen Tag der offenen Tür durch. Besucher konnten sich über die Arbeit in einem Finanzamt informieren. Natürlich wurden auch Fragen zu Steuern usw. beantwortet.

Die LG. Altenhagen präsentierte ihr HLF 20/16 den großen und kleinen Besuchern und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Finanzamts Hagen.



LG. Altenhagen mit dem Leitenden Regierungsdirektor Wilhelm Brandt und Christian Sommer vom Finanzamt Hagen

nten sich über die Arbeit in einem Finanzamt informieren. Natürlich wurden auch Fragen zu Steuern usw. beantwortet.

Das Finanzamt Hagen liegt im Löschbezirk der LG. Altenhagen. Somit durfte bei solch einer Veranstaltung auch nicht die zuständige Freiwillige Feuerwehr fehlen.

Der Vorsteher des Finanzamtes Hagen, Herr Leitender Regierungsdirektor Wilhelm Brandt, informierte sich selbst über die ehrenamtliche Tätigkeit innerhalb der Feuerwehr.

**Viel Freunde hatte der „Kleine Feuerwehrmann“ beim immer wieder beliebten Zielspritzen auf die „Klappenwand“.**



Bericht: Christian Sommer

Bilder: HBM a. D. Friedrich Schaumann, LG. Eppenhause

## Fahnenweihe LG Nahmer

Nach Jahren hat sich eine Löschgruppe in Hagen eine neue Fahne angeschafft.

In seiner Eröffnungsrede ging Löschgruppenführer BOI Torsten Rummenohl auf die „Geburts-idee“ ein.

Es war auf der „Interschutz 2005“ in Hannover, als sie am Stand eines Fahnen-Herstellers Halt machten. Schnell waren sie sich einig, dass ihre alte, verschollene Fahne ersetzt werden müsste.

Nach viele Entwürfen und Mustervorlagen wurde der Auftrag dann erteilt.

Eine Fahne kostet viel Geld. So hat man Sponsoren gesucht, und gefunden. Auf einem Fahnen-schal sind die edlen Spender mit kleinen Messingschilder verewigt.



Der Leitende Branddirektor Horst Wisotzki hat es sich nicht nehmen lassen, an diesem Festakt teilzunehmen. So ging er in seiner Rede auf die Historie von Fahnen ein. Aus seiner Sicht wäre eine Fahne bei der Feuerwehr immer noch zeitgemäß. Sie wäre ein Ausdruck der Verbundenheit zur gemeinsamen Sache und Ziele einer Feuerwehr.

Der Stadtfeuerwehrverband, vertreten durch den 1. Stellvertretenden Vorsitzenden, Christian Sommer nahm dieses, doch nicht alltägliche Ereignis zum Anlass, auf die tiefe, innere Verbundenheit der Löschgruppe zur Kameradschaftspflege einzugehen. Das sie jetzt bei öffentlichen Veranstaltungen sich auch besser präsentieren



Bei so einem Festakt darf auch die Politik nicht fehlen. Der Bezirksbürgermeister Ost, Hr. Voss wünschte der Wehr mit ihrer neuen Fahne auch weiterhin eine enge Verbundenheit im Dienste der Bürger.

Ein ökumenischer Gottesdienst von den beiden christlichen Religionen wurde von Pfarrer Dieter Aufenanger, von der katholischen



**Stolz zeigen die Kameraden der LG. Nahmer ihre Fahne**

Kirche und Pfarrer Achim Dreessen, von der evangelischen Kirche zur Fahnenweihe zelebriert. Nach der Segnung klang der Festakt mit einem Umtrunk aus.

Ein Wermutstropfen klang doch aus den Reihen der gastgebenden LG Nahmer. Sie hatten sich doch mehr Zuspruch von den 22 Löschgruppen aus ganz Hagen erwartet. So blieb es bei einer reinen „Hohenlimburger“ Veranstaltung der 5 dortigen Wehren.

Li, die Schriftseite der Fahne mit Spenderschal

Bericht, Bilder: HBM a. D. Friedrich Schaumann, LG. Eppenhause

### Abschluss Feuerwehrtechnischer Teil GAL 1 / 2011

Am 03.09.2011 feierte der Grundausbildungslehrgang 1 / 2011 den Abschluss des Feuerwehrtechnischen Lehrgang an der Feuer und Rettungswache 2 in den Räumlichkeiten der Freiwilligen Löschgruppen Elsey und Reh – Henkhausen.



**Schaumübung im Rahmen der Abschlussfeier**



Die 20 Kameraden des Lehrgangs hatten sich sehr viel Mühe mit der Planung und Vorbereitung von diesem Tag gegeben. Es wurde eine Videopräsentation von dem Lehrgang erstellt, auf dem jeder Ausbildungsabschnitt aus dem Lehrgang zu sehen war und jeder einzelne persönlich vorgestellt wurde. Weiterhin wurde eine Leiterübung mit Hakenleitern vorge-

führt und ein Löschangriff durfte auch nicht fehlen. Mit diesem Programm wollten die 20 Brandmeisteranwärter ihren Freunden Familien und Bekannten zeigen was sie in der



Hakenleitervorführung  
im Gleichtakt

Ausbildung gelernt haben, aber auch den Beruf des Feuerwehrmannes vorstellen. Dieses Programm fand großen Anklang bei den Freunden und Bekannten. Es waren rund 120 Personen die diesem Abschluss beiwohnten.

Im Anschluss wurde der gemütliche teil eingeläutet. Selbstgebackener Kuchen und Kaffee wurde in großer Runde verzehrt. Später wurde am Grill so manches Steak und so manche Wurst vertilgt. Bei kühlen Getränken verlief der Abend sehr harmonisch ab. Die Planung war hervorragend und es hat alles Wunschgemäß geklappt. Es bleibt anzumerken, dass es solch eine Veranstaltung noch nicht gegeben hat. Aber man sieht wie Kameradschaft gelebt wird, schon in der Ausbildung. Die Redaktion wünscht dem GAL 1 /2011 für die weitere Ausbildung alles Gute und viel Erfolg.

Bericht: BOI Peter Schmahl, LG. Eelsey  
Bilder: Richard Holtschmidt, Fw Hagen

### Notfallseelsorge - Führungswechsel



Rosi Wieskus  
Einheitsführerin

Bei der Notfallseelsorge war eine Neuwahl des stellvertr. Einheitsführers notwendig. Dominik Eicher legte sein Amt aus beruflichen Gründen nieder. Danke für die geleistete Arbeit vom ganzen Notfall-Team.

Es wurde einstimmig Christiane Grosjean als stellvertr. Einheitsführerin am 06.09.2011 gewählt. Christiane ist seit Februar 2007 bei der Notfallseelsorge.

Bericht: Georg Zimpel, NFS Hagen

Bilder: HBM a. D. Friedrich Schaumann



Christiane Grosjean  
stellvertr. Einheitsführerin



## Treffen der ehemaligen Führungskräfte

Am 9. September trafen sich die ehemaligen Führungskräfte der Feuerwehr Hagen. Aus einer Idee vor

einigen Jahren bei einer Geburtstagsfeier, ist nun schon eine Traditionsveranstaltung geworden.



Die anwesenden 15 ehemaligen Führungskräfte im Alter von 61-84 Jahren mit dem Leiter der Feuerwehr Hagen als Gast. Bis auf vier, die sich entschuldigt hatten, war die Runde komplett.

Auf Initiative von Klaus Siebert, der eingeladen hatte, traf man sich im alten GH Wehringhausen. Josef Pelta, früher im Stadtfeuerwehrverband Vorstand, übernahm den Begrüßungsteil, den Klaus Siebert im Anschluss ergänzte. Schnell war man wieder bei alten Themen. Aber auch die aktuellen, im abgelaufenen Jahr, sowie zukünftige Änderungen wurden genau

wie zu aktiven Zeiten diskutiert. Auf ein „Sprung“ kam unser noch amtierende Amtsleiter vorbei, um in der Runde schon mal rein zu schnuppern. Die Stunden vergingen wie im Fluge, bevor es auf dem Heimweg mit einem Wiedersehen im nächsten Jahr. Bericht, Bild: HBM a. D. Friedrich Schaumann, LG. Eppenhäusen

## Sommerfest bei Bauhaus

Am 23.07.2011 feierte die Fa. Bauhaus ihr diesjähriges Sommerfest an der Eckeseyer Str. In diesem Zusammenhang durfte die LG Eckesey anwesend sein und einen Informationstand zum Thema „Mitgliedergewinnung, Feuerlöscher und Rauchmelder“ betreiben. Das Interesse war sehr groß. Bei den kleinen Besuchern kam die Ausstellung des LF 10/6 besonders gut an.

Als absolutes Highlight war die DLK von Wache Mitte, dessen Korb von den kleinen und den großen Gästen bestiegen werden konnte. Eine kleine Probefahrt im Korb war inklusive.

Von hieraus noch einmal unseren besonderen Dank an die beiden Drehleitermaschinenisten

Text: HBM Marc Becker, LG. Eckesey  
Foto: LG. Eckesey





Das schönste Denkmal, das ein Mensch bekommen kann, steht in den Herzen der Mitmenschen. (Albert Schweitzer)



In tiefer Trauer nehmen wir Abschied von dem plötzlich und unerwartet aus dem Leben geschiedenen aktiven Feuerwehrkameraden.

## Peter Rehm

der im Alter von 50 Jahren am 30. August von uns gegangen ist. Peter war seit 1980 Angehöriger der Freiwilligen Feuerwehr Hagen Löschgruppe Vorhalle und hat sich während seiner langjährigen aktiven Dienstzeit stets zum Schutz und Wohle der Allgemeinheit eingesetzt. Wir trauern um einen pflichtbewussten, immer hilfsbereiten Kameraden, den wir in ehrenden Gedenken bewahren werden.

Horst Wisotzki  
Feuerwehr Hagen

Björn de Myn  
Löschgruppe Vorhalle

## Die nächsten Termine

07. Okt., 19 Uhr  
„Festakt -125 Jahre  
LG. Altenhagen & Eckesey“  
Gesamtschule Helfe

21. Okt., 16 Uhr,  
Einweihung Gerätehaus Dahl

26. Okt., 15 Uhr,  
Ehrentreffen der Feuerwehr  
Hagen im Feuerwehrgeräte-  
haus Hohenlimburg  
**(Gasstr.)**

In tiefer Trauer nehmen wir Abschied von dem plötzlich und unerwartet aus dem Leben geschiedenen aktiven Feuerwehrkollegen.



## Rainer Hamel

der im Alter von 50 Jahren am 11. August von uns gegangen ist. Rainer war seit 1991 Angehöriger der Feuerwehr Hagen, der seine Aufgabenstellungen, im abwehrenden Brandschutz und Rettungsdienst stets zum Wohle der Bevölkerung wahrgenommen hat.

Wir trauern um einen pflichtbewussten, immer hilfsbereiten Kameraden, den wir in ehrenden Gedenken bewahren werden.

Horst Wisotzki  
Feuerwehr Hagen

Thomas Knutzen  
Personalratsvorsitzender

## Persönliches

Mit Ablauf des Monats August 2011 ist der Kollege Wolfgang Steinkühler in den verdienten Ruhestand überleitet worden.

Zum 12.07.2011 wurde der Kamerad Bodo Wagner der Löschgruppe Reh-Henkhausen und zum

31.07.2011 der Kamerad Herbert Schulte von der Löschgruppe Berchum in die Ehrenabteilung übergeleitet.

## Interessantes Hilfsmittel

Das lästige „Schlauchwickeln“ wird leicht gemacht. Schonend für den Rücken und Schläuche. Einfach das Gerät schieben. Über die Räder wird die Wickelvorrichtung angetrieben. Gesehen auf der Übung in Daaden. F. Schaumann



## Impressum

### Herausgeber:

Die Redaktion der Informationsschrift  
„Status 5“ Feuerwehr Hagen

### Anschrift:

Amt für Brand- und Katastrophenschutz der Stadt  
Hagen, Bergischer Ring 87, 58095 Hagen

### Redaktionsmitglieder:

Christian Sommer, Markus Goebel, Michael Laame,  
Thomas Lübold, Friedrich Schaumann, Peter  
Schmahl, Andre Streich, Peter Thiele,

Mail: [redaktion%status5-hagen@gmx.de](mailto:redaktion%status5-hagen@gmx.de)

Auflage : 70 Exemplare

Druck : Druckerei Stadt Hagen